

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917**

160 (12.7.1917)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.  
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober  
deren Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Donnerstag, den 12. Juli 1917.

89. Jahrgang

Nr. 160.

## Vor einem Jahre.

13. Juli 1916.

Bei Tornos und Barluog englische Angriffe abge-  
wiesen, ebenso russische gegen Armees Botzmer.

## Vom Weltkrieg.

### Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 11. Juli, abends. (Amtl.)

Im Westen vielfach gesteigerte Artillerie-  
tätigkeit.

Im Osten stehen südlich des Dnjestr  
deutsche und österreichisch-ungarische Truppen  
an der Lomnica wieder in Gefechtsführung  
mit den Russen.

W.T.B. Berlin, 11. Juli. (Amtl.)

Im Sperrgebiet um England wurde  
wiederum eine größere Anzahl Dampfer  
und Segler versenkt. Darunter befanden  
sich der bewaffnete englische Transportdampfer  
Armada (6153 Tonnen) mit Truppen, Mu-  
nition und Proviant von Liverpool nach Sa-  
loniki, italienischer Dampfer Nostra Madra,  
mit 940 Tonnen Mais von Amerika nach  
England, und ein großer unbekannter Dampfer,  
der aus Geleitzug herausgeschossen wurde.  
Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

## Tages-Neigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 11. Juli. Man schreibt  
uns: Bei dem letzten nächtlichen Fliegerbe-  
such haben wieder zahlreiche Einwohner wäh-  
rend der in das Abwehrschießen eingeschalteten  
Horchpausen die Häuser verlassen und sich auf  
die Straßen und freien Plätze begeben. Dieses  
leichtfertige Verhalten kann nicht ernstlich ge-  
nug gerügt werden. Denn jeder, der sich in  
der Zeit von dem Hauptwarnungszeichen an  
bis zu dem förmlichen, vorgeschriebenen Schlüs-  
signal außerhalb einer sicheren Deckung be-  
findet, wird nicht nur durch die feindlichen

Bomben, sondern vor allem auch durch das  
plötzlich einsetzende Abwehrschießen ernstlich  
gefährdet. Man sollte erwarten dürfen, daß  
nun endlich die schon so oft bekanntgegebenen  
Verhaltensmaßregeln beachtet und damit  
unnütze und leicht vermeidbare Gefährdungen  
vermieden werden. (g. R.)

Karlsruhe, 12. Juli. Von spielenden  
Kindern wurde im Bett der Alb bei Beiert-  
heim der Betrag von 1100 Mk. in Gold  
gefunden. Der Eigentümer des Goldes ist  
noch nicht ermittelt.

Das Ministerium des Großh. Hauses,  
der Justiz und des Auswärtigen hat unterm  
7. Juli d. J. den etatmäßigen Justizaktuar  
Karl Reiß beim Amtsgericht Durlach zum  
Justizsekretär ernannt.

Durlach, 12. Juli. Dem Unter-  
offizier Heinrich Kleiber von hier wurde  
das Preussische Kriegsverdienstkreuz  
verliehen.

Heidelberg, 12. Juli. Auf das von  
dem Präsidenten der 2. Kammer, Stadtschul-  
rat Rohrhurst, an den Großherzog zu  
seinem 60. Geburtstag gesandte Glückwunsch-  
telegramm ist folgende Antwort eingegangen:  
„Die warmen Glück- und Segenswünsche der  
2. Kammer der Landstände zu meinem Ge-  
burtstag haben mich dankbar erfreut. Gott  
wolle sie zum Wohl unseres geliebten Vater-  
landes in Erfüllung gehen lassen. Getragen  
von der treuen Liebe meines Volkes trete ich  
mit fester Zuversicht in das neue Jahrzehnt,  
in dem es mir nach erlangtem, erfolgreichem  
Frieden vergönnt sein möge, am Wiederaufbau  
meiner teuren Heimat wirken zu können.“

Friedrich, Großherzog.

Mannheim, 12. Juli. Der hiesigen  
Handelshochschule wurde von den Eheleuten  
Sally Weil zu Ehren ihres im Kampfe  
ums Vaterland gefallenen Sohnes der Betrag  
von 50 000 Mk. zugewendet zur Schaffung  
einer Bibliothek für Naturwissenschaften und

Technik, die den Namen Karl Weil-Bibliothek  
führen soll.

Achern, 10. Juli. Welchen Steiger-  
ungen die Weinpreise in der jetzigen  
Zeit unterworfen sind, davon gab, wie der  
Acher- und Bühler-Bote meldet, die Wein-  
auktion der Firma Jakob Huber hier beredtes  
Zeugnis. Für 1916 Kaiserstühler wurden  
Preise von 295—310 Mk die 100 Liter erzielt,  
Preise, die man sich noch vor wenigen Wochen  
nicht hätte träumen lassen. Der 1916 Mark-  
gräfler Auggener bewegte sich in denselben  
Bahnen und zwar der niederste 315 und der  
höchste Preis 335 Mk. Beim 1915er Markgräfler  
bewegte sich der Preis zwischen 329 und 340 Mk.,  
während beim alten Barnhalter Riesling der  
Preis bis zu 349 Mk in die Höhe ging. Dur-  
bacher Clevner wurde mit 340 bzw. bis zu  
350 Mk bezahlt. Eine Partie alter Durbacher  
Weißherbst erzielte denselben Preis von 350 Mk.  
Beim alten Durbacher Klingelberger stiegen  
die Preise bis zu 363 Mk. Für Rotweine  
wurden selbstverständlich noch höhere Preise  
erzielt. So kam der Affentaler auf 390 bzw.  
400 Mk zu stehen, während für alten Baldulmer  
bis zu 459 Mk die 100 Liter erlöft wurden.

Freiburg, 11. Juli. Der zurzeit  
bis Offenburg verkehrende D-Zug 94,  
Abfahrt in Frankfurt 9.32 Uhr vormittags,  
fährt vom 15. Juli an bis Freiburg durch,  
wo er 3.13 Uhr nachmittags eintrifft. Sein  
Gegenzug verläßt Freiburg 2.50 Uhr nach-  
mittags und ist 8.45 Uhr abends in Frank-  
furt a. M.

Freiburg i. Br., 11. Juli. Unter  
überaus starker Beteiligung der hiesigen Be-  
völkerung fand heute nachmittag 5 Uhr mit  
militärischen Ehren die Beisetzung des ge-  
fallenen Fliegerleutnants d. R.  
Dossenbach statt. Vertreten waren vor-  
nehmlich die Garnison mit Generalleutnant  
Wolf an der Spitze, ferner die staatlichen und  
städtischen Behörden usw. Unter den zahlrei-

## Berschollen.

Original-Roman von S. Courts-Mahler.

(Fortsetzung.)

Natürlich war es schnell in der ganzen  
Umgebung und in der nahen Garnison bekannt  
geworden, daß ein amerikanischer Dollar-  
millionär Schloß Kreuzberg gekauft hatte und  
jetzt dort wohnte.

Man wußte auch, daß die beiden Freiinnen  
von Kreuzberg noch im Schlosse weilten, und  
daß auch der Majoratsherr von Drlingen  
dort verkehrte.

Daß der Amerikaner eine schöne Tochter  
hatte, die vermutlich seine einzige Erbin war,  
erhöhte das Interesse und wurde eifrig be-  
sprochen. Es flogen allerlei begehrlche Ge-  
danken aus den Köpfen der heiratsfähigen  
Herren um die schöne Dollarprinzessin. Da Mr.  
Großhall aber mit seiner Tochter vorläufig  
keinerlei Verkehr anbahnte, wußte man nicht,  
wie man an die Amerikaner herankommen  
konnte.

Ronald von Drlingen wurde plötzlich von  
allen Seiten umlagert und nach dem neuen  
Besitzer von Kreuzberg ausgeforscht. Man  
fragte ihn, ob Schloß Kreuzberg nicht wieder  
dem Verkehr geöffnet würde, ob Mr.

Großhall nicht ein gastliches Haus machen  
würde. Und als Ronald die Achseln zuckte  
und erklärte, er wisse nicht, welche Absichten  
Mr. Großhall habe, fragte ihn dieser und  
jener im Vertrauen, ob Ronald ihn nicht in  
Kreuzberg einführen könne.

Ronald lehnte aber ab.

Er entnahm jedoch aus diesem Ansturm,  
daß Tante Stasi recht gehabt hatte, wenn sie  
annahm, daß sich viele Freier aus den besten  
Kreisen um Lillian Großhall drängen würden.

Bei dieser Erfahrung beschlich ihn ein ganz  
seltsames Gefühl, das er sich nicht erklären  
konnte. War es Jörn über verächtliche Mit-  
giftjäger oder Aerger, daß man so viel Wesens  
mit der Amerikanerin machte? Jedenfalls  
ärgerte er sich über das rege Interesse, das  
man ihr entgegenbrachte. Er sagte kurz und  
bündig allen, die ihn bestürmten, Mr. Groß-  
hall sei leidend und wünsche anscheinend keinen  
Verkehr, wenigstens vorläufig nicht. Daß er  
selbst in Schloß Kreuzberg verkehre, geschähe  
mit Rücksicht auf die beiden ihm befreundeten  
Damen.

Eines Tages fuhr nun Lillian mit Tante  
Stasi und Beva zur Stadt, im Automobil,  
um allerlei kleine Einkäufe zu machen. Das  
sehr elegante Fahrzeug, neben dessen Chauffeur  
noch ein Diener in vornehm schlichter Livree

saß, erregte Aufsehen in den Straßen der  
Stadt. Und als es längere Zeit vor einem  
der größten Geschäfte am Markt hielt, sam-  
melte sich neugieriges Publikum an.

Einige Offiziere kamen dann gerade dazu,  
als die Damen aus dem Laden traten. Sie  
sahen wie elektrisiert in Lillians schönes Ge-  
sicht. Ihre elegante Erscheinung war für die  
mittelgroße Provinzstadt ein Ereignis.

Fast vergaßen die Offiziere vor Ueber-  
raschung, Tante Stasi und Beva zu grüßen  
und holten es im letzten Moment doppelt  
nach, ehe die Damen einstiegen und der Diener  
den Wagenschlag schloß.

Sie brachten die Kunde mit ins Kasino  
und schwärmten von der schönen Amerikanerin.  
Im Kasino befanden sich auch einige junge  
Landwirte, Söhne von Gutsbesitzern aus der  
Umgegend als Gäste. Diese nahmen die Kunde  
von Lillian Großhalls Schönheit und Eleganz  
mit nach Hause. Und man überlegte hin und  
her, wie man sich der jungen Dame nähern  
könnte.

Der Zufall sollte ihnen zu Hilfe kommen.

Der General Benno von Kreuzberg, Tante  
Stasis Vetter, hatte es für nötig befunden,  
seinen jüngsten Sohn Lothar, den lustigen  
und ein wenig leichtfertigen Leutnant, aus  
seinem teuren Regiment in diese Garnison

den Kränzen bemerkte man solche des kommandierenden Generals der Luftstreitkräfte Höppner, der Jagdstafel Böcke, der Jagdstaffel 10, der der Verstorbene als Führer angehört hatte. Die Heimatgemeinde des Verstorbenen St. Blasien hatte ihren Bürgermeister und Gemeinderat entsandt.

Wolfach, 12. Juli. In Oberwolfach ist der zwei Jahre lang in französischer Gefangenschaft gewesene Gefreite Gottlieb Armbruster nach einer Flucht von 25 Tagen wohlbehalten eingetroffen. (g. R.)

#### Deutsches Reich.

W.L.B. Berlin, 11. Juli. (Amtlich.) Seine Majestät der König hat an den Präsidenten des Staatsministeriums den folgenden Erlaß gerichtet:

Auf den Mir in Befolgung Meines Erlasses vom 7. April dieses Jahres gehaltenen Vortrag Meines Staatsministeriums bestimme Ich hierdurch in Ergänzung desselben, daß der dem Landtag der Monarchie zur Beschlußfassung vorzuliegende Gesetzentwurf wegen Abänderung des Wahlrechtes zum Abgeordnetenhaus auf der Grundlage des gleichen Wahlrechtes aufzustellen ist. Die Vorlage ist jedenfalls so frühzeitig einzubringen, daß die nächsten Wahlen nach dem neuen Wahlrecht stattfinden können.

Ich beauftrage Sie, das hiernach Erforderliche zu veranlassen.

Großes Hauptquartier, 11. Juli 1917.

gez. Wilhelm R.

gegengez. Bethmann Hollweg.

An den Präsidenten des Staatsministeriums.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt hierzu: Der vorstehende Erlaß schafft über die Frage des preußischen Wahlrechtes volle Klarheit. Die in der Osterbotschaft zunächst offen gelassene Frage, ob die Reformvorlage neben dem direkten und geheimen Wahlverfahren ein Pluralwahlrecht oder das gleiche Wahlrecht vorzuziehen habe, ist nunmehr in letzterem Sinne entschieden worden. Damit ist dem Staatsministerium, nachdem es S. M. dem König den befohlenen Vortrag gehalten hat, ein bestimmter Weg für die Aufstellung der Vorlage vorgezeichnet, über die der Landtag zu beschließen haben wird. Indem der König in freier Entschliebung seinen Willen kundgibt, bekräftigt er in weitestgehendem Maße sein festes Vertrauen in unser Volk, das so Glanzendes vollbracht hat, dem so Gewaltiges auferlegt ist. Es ist ein Akt von entscheidender Bedeutung für Preußen und für Deutschland, den Seine Majestät mit der Zeichnung des Erlasses vollzogen hat. Daß dieser Akt, der aus dem gewaltigen Geschehen dieses Krieges die notwendigen Folgerungen zieht, für Krone und Volk von dau-

ersehen zu lassen. Vielleicht hatte Se. Excellenz auch in weiser Voraussicht den Umstand in Erwägung gezogen, daß diese Garnison nahe bei Schloß Kreuzberg lag — und daß der jetzige Besitzer von Kreuzberg eine heiratsfähige Tochter hatte, vielleicht schlummerte in seiner Seele eine leise Hoffnung, daß Kreuzberg vielleicht doch noch einmal an einen Freiherrn von Kreuzberg zurückfallen könne — als Heiratsgut. Jedenfalls verriet er aber keinem Menschen etwas von solchen Plänen, am wenigsten seinem Sohne Lothar selbst. In diesen Tagen langte also Lothar von Kreuzberg in der Garnison an und war sehr erstaunt, wie außerordentlich liebenswürdig und zuvorkommend er begrüßt und empfangen wurde von den neuen Regimentkameraden. Man wußte, daß er mit den beiden Freiinnen von Kreuzberg verwandt war. Und Lothar machte keinen Hehl daraus, daß er von seinem Vater Auftrag erhalten hatte, Tante Stasi und seine Waise Beva zu besuchen und ihnen des Vaters Grüße zu überbringen.

Die Kameraden machten nun Lothar von Kreuzberg mit ihren Bekümmernissen bekannt und verlangten es geradezu als Kameradschaftliche Tat von ihm, daß er alles tun müsse, was in seiner Kraft stehe, um sie in Kreuzberg einzuführen. Er müsse sofort seinen Be-

erndem Heile sein werde, ist unsere feste Zuversicht.

\* Berlin, 12. Juli. Die „Berl. Morgenpost“ hält die Bildung eines Staatsrats im Reiche aus hervorragenden Parlamentariern und anderen Vertrauensleuten für eine Halbheit. Erforderlich sei eine Reform an Haupt und Gliedern. Durch die Verkündung des gleichen Wahlrechtes für Preußen sei die Lage geklärt, aber von ihrer völligen Klärung noch weit entfernt.

\* Berlin, 12. Juli. Wie die Blätter melden, hat die nationalliberale Reichstagsfraktion gestern nach mehrmaliger Erörterung der Lage es endgültig abgelehnt, sich der vom Abg. Erzberger den Parteien vorgeschlagenen Friedensklärung anzuschließen.

\* Berlin, 12. Juli. Wie der „Votalanz“ hört, hat der Abgeordnete Spahn (Ztr) die ihm angebotene Uebernahme des Justizministeriums abgelehnt.

München, 11. Juli. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Staatsminister Graf von Hertling hat sich heute abend für einige Tage nach Berlin begeben.

Breslau, 10. Juli. Nach der „Schlesischen Zeitung“ beabsichtigen die Soldaten des gastweise in Görlitz untergebrachten vierten griechischen Armeekorps ihre Arbeitskraft der deutschen Landwirtschaft und Industrie zu widmen.

#### Frankreich.

Von der schweizerischen Grenze, 10. Juli. Die „Zürcher Post“ meldet aus Paris: Vier sozialistische Gruppen nahmen eine Tagesordnung an, die die Agitation Hervés in der Victoire in schärfsten Ausdrücken verurteilt und die sofortige Ausschließung Hervés aus der sozialistischen Partei beantragt.

#### Neueste Drahtberichte.

##### Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 12. Juli, vormittags. (Amtlich.)

##### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Der Angriff der Marine-Infanterie am 10. Juli stellt einen schönen, großen Erfolg dar. Der Feind hat Gegenangriffe zu führen nicht vermocht.

Die Kampftätigkeit der Artillerie war gestern in Flandern, vor allem südöstlich von Ypern, an der Artois-Front, bei Lens und Bullecourt gesteigert. Mehrere Erkundungsunternehmungen wurden von uns erfolgreich durchgeführt.

Bei Monchy stürmten Stoßtrupps eines hanseatischen Regiments unter wirkungsvoller Mithilfe von Flammenwerfern eine Reihe englischer Gräben, aus denen eine größere Zahl von Gefangenen zurückgebracht wurde.

sich dort machen und ihnen des Vaters Grüße überbringen.

Lothar von Kreuzberg war ein hübscher, frischer Mensch, sehr lustig und gutmütig und stets zu übermütigen Streichen aufgelegt. Er verstand die Wünsche seiner Kameraden und versprach lachend das Blaue vom Himmel herunter. Auch lockte es ihn nun selbst, die schöne Amerikanerin kennen zu lernen, die „so scheußlich viel Mammon“ haben sollte. Er selbst war ewig in allerlei Geldklemmen bei seiner knapp bemessenen Zulage von Hause, und fand es schon als einen Genuß, einmal mit so „unverschämten reichen Leuten“ in Berührung zu treten.

So zögerte er nicht lange mit seinem Besuch in Kreuzberg. In dem ihm bereitwillig zur Verfügung gestellten Krümperwagen, den die Offiziere zu derlei Fahrten zu benutzen pflegten, machte er sich auf den Weg, von den lachenden Segenswünschen seiner Kameraden begleitet.

In Schloß Kreuzberg angekommen, ließ er sich Tante Stasi melden.

Diese sah gerade mit John Großhall und den beiden jungen Damen plaudernd im Wohnzimmer. Als der Diener ihr die Karte überreichte, sah sie darauf nieder.

„Es ist Lothar, Onkel Benno hat ihn ja

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

In der West-Champagne und auf dem linken Maasufer entwickelten sich im Laufe des Tages heftige neue Kämpfe. Einige Aufklärungsgesechte endeten günstig.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.  
Nichts Wesentliches.

Ostlicher Kriegsschauplatz  
Front des Generalfeldmarschalls  
Prinzen Leopold von Bayern.

Wieder war bei Riga, Smorgon und Baranowitschi die Feuerfähigkeit sehr lebhaft. Auch bei Luck und auf dem ostgalizischen Kampffelde schwall sie zeitweilig zu erheblicher Stärke an. An der Schara wurden russische Jagdtrupps, am Stochod südöstlich von Rowel feindliche Teilangriffe zurückgewiesen.

Zwischen Dnjestr und Karpathen führten die Russen mit gemischten Abteilungen gegen die Lomnica-Linie vor, bei Kalusz erreichten Vortrupps das Westufer des Flusses.

Mazedonische Front:

Nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

#### Karttoffel.

Jeder weiß, vor ein paar Jahren, 's ist noch allen gut bekannt, kamen morgens mit Kartoffeln Kinder in die Stadt vom Land. Und sie schrien laut „Karttoffel“, 's gab halt Leute in der Stadt, die sie brauchten, denn was nützt ein Etwas, das man gar nicht hat. „Karttoffel“ schallt es, wie ortsüblich, auch dazwischen „Karttoffel“, Durch die vielen Dialekte Gab's oftmals „Dissharmonie“. 's war für viele Leute mißlich, So was ist auch unehrdt, Wenn man durch Karttoffelschreier Aus dem Schlafe wird gestört, Und dann ward Protest erhoben, So was kriegt man schließlich satt, Zudem hat man Druckerchwärze Un a unser „Wochenblatt“.

— Ach — wie sich die Zeiten ändern, Morgens hat man jetzt sei' Ruh, Vieles, vieles ist verschwunden, Auch der böse „Karttoffelbu“. Doch, die einst im Schlaf gestört, Schlafen jetzt trotzdem nicht gut, Denn, 's ist schlimmer noch wie 's Schreie, Wenn der Mäge knurre tut. „Karttoffel“ schreit jetzt der Magen Und es feußt der Protesteur, Ach, wenn nur 's Karttoffelbäwle Wieder in de Straße wär, Doch dös klei Karttoffelbäwle Bleibt daheim un sagt ganz Knig: Lieber Feind, anstatt „Krummbire“ Sich Du jetzt „Dickwäschnis“.

Durlach.

J. Fröhlich.

schon angemeldet,“ sagte sie zu Beva. Und zu John Großhall gewendet, fuhr sie fort: „Verzeihen Sie, Mr. Großhall, mein Keffe will uns einen Besuch machen, ich sprach Ihnen ja schon davon.“

John Großhall lachte.

„Das ist ganz unverzeihlich, Tante Stasi. Ich werde nun unter der Bedingung verzeihen, daß Sie den jungen Vaterlandsverteidiger nicht hungrig wieder fortschicken, sondern ihn an unserm Diner teilnehmen lassen.“

Nun lachte die alte Dame.

„Das wird er sich, wie ich ihn kenne, nicht zweimal sagen lassen. Diese Bedingung ist leicht zu erfüllen. Gestatten Sie mir, daß ich ihn erst begrüße. Ich werde mir dann erlauben, ihn mit herüberzubringen.“

„Tun Sie das, Tante Stasi. Hoffentlich bringt der junge Herr etwas Leben in unser stilles Haus.“

Beva sah den alten Herrn schelmisch an. „Daran wird es Better Lothar nicht fehlen lassen. Wo er ist, da wird auch gelacht.“

Vater und Tochter sahen sich verstoßen lächelnd an. Sie hatten von ihrem Lauscherposten auf dem Familientag den lustigen Better Lothar beobachtet und sich über ihn gefreut. Mit Vergnügen sahen sie ihm entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

# Amtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung

Nr. W. I. 1770/5, 17. R.N.N.

betreffend Beschlagnahme von reiner Schafwolle, Kamelhaaren, Mohär, Alpaka, Kaschmir sowie deren Halberzeugnissen und Abgängen.

Vom 1. Juli 1917.

Nachstehende Bekanntmachung wird auf Eruchen des Königlich Preussischen Kriegsministeriums hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkten, daß, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirklicht sind, jede Zuwiderhandlung nach § 6 der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf in der Fassung vom 26. April 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 376\*) bestraft wird. Auch kann der Betrieb des Handelsgewerbes gemäß der Bekanntmachung zur Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 603) unterlagt werden.

### § 1. Von der Bekanntmachung betroffene Gegenstände.

Von dieser Bekanntmachung werden betroffen:

- ungefärbte und gefärbte reine Schafwolle, Kamelhaare, Mohär, Alpaka, Kaschmir, ungewaschen, rüdengewaschen, febrilmäßig gewaschen, karbonisiert, auch in Mischungen untereinander oder mit anderen Spinnstoffen,
- ungefärbte und gefärbte Spinnstoffe aus reiner Schafwolle, Kamelhaar, Mohär, Alpaka, Kaschmir, also Kamming, Kämmlinge, Abgänge und Abfälle jeder Art dieser Spinnstoffe aus Wäscherei, Kämmererei, Kamming- und Streichgarnspinnerei, Weberei, Stückeri, Wirkeri oder sonstigen Zweigen der Verarbeitung, auch in Mischungen untereinander oder mit anderen Spinnstoffen.

### § 2. Beschlagnahme.

Alle von dieser Bekanntmachung betroffenen Gegenstände werden hiermit beschlagnahmt, soweit sich nicht aus den nachfolgenden Bestimmungen Ausnahmen ergeben.

### § 3. Wirkung der Beschlagnahme.

Die Beschlagnahme hat die Wirkung, daß die Vornahme von Veränderungen an den von ihr berührten Gegenständen verboten ist und rechtsgeschäftliche Verfügungen über diese nichtig sind. Den rechtsgeschäftlichen Verfügungen stehen Verfügungen gleich, die im Wege der Zwangsvollstreckung oder Arrestvollziehung erfolgen. Trotz der Beschlagnahme sind alle Veränderungen und Verfügungen zulässig, die mit besonderer Zustimmung der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums oder auf Grund der nachfolgenden Bestimmungen erfolgen.

### § 4. Veräußerungserlaubnis.

Trotz der Beschlagnahme ist die Veräußerung und Lieferung der von dieser Bekanntmachung betroffenen Gegenstände an die Kriegswollbedarf-Aktiengesellschaft, Berlin SW 48, Berl. Hedemannstr. 9, erlaubt.

Ueber jede derartige Veräußerung wird von der Kriegswollbedarf-Aktiengesellschaft ein Veräußerungsschein in dreifacher Ausfertigung ausgestellt.

\*) Mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark wird, sofern nicht nach allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirklicht sind, bestraft:

- wer unbefugt einen beschlagnahmten Gegenstand beiseite schafft, beschädigt oder zerstört, verwendet, verkauft oder kauft oder ein anderes Veräußerungsgeschäft über ihn abschließt;
- wer der Verpflichtung, die beschlagnahmten Gegenstände zu verwahren und pflichtlich zu behandeln, zuwiderhandelt;
- wer den nach § 5 erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.

### § 7. Anfragen und Anträge.

Anfragen oder Anträge, welche diese Bekanntmachung betreffen, sind mit der Kopfschrift „Spinnewort“ an die Kriegs-Rohstoff-Abteilung, Sektion W. I. des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Berl. Hedemannstr. 9/10, zu richten.

Diese ist für die Genehmigung von Freigaben ausschließlich zuständig.

### § 8. Inkrafttreten.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem 1. Juli 1917 in Kraft.

Die Bekanntmachung Nr. W. I. 770/12, 15, R.N.N. vom 31. Dezember 1915 wird durch diese Bekanntmachung aufgehoben.

Karlsruhe, den 1. Juli 1917.

Der Stellvertretende Kommandierende General:

J. S. B. v. G. Generalleutnant.

Die Hauptausfertigung hat der Veräußerer an die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums (Wollbedarf-Prüfungsstelle) in Berlin SW 48, Berl. Hedemannstr. 9/10, unterschrieben und mit Firmenstempel versehen, unverzüglich einzulenden.

Die zweite Ausfertigung behält die Kriegswollbedarf-Aktiengesellschaft, die dritte hat der Veräußerer als Beleg aufzubewahren.

Von denjenigen Gegenständen, deren Ankauf die Kriegswollbedarf-Aktiengesellschaft ablehnt, sind innerhalb zwei Wochen nach Empfang des ablehnenden Bescheides Muster unter genauer Angabe der abgelehnten Mengen an die Kriegs-Rohstoff-Abteilung (Sektion W. I.) des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Berl. Hedemannstr. 9/10, zu senden. Die Kriegs-Rohstoff-Abteilung bestimmt über die Verwendung dieser Gegenstände.

Ueber den von der Kriegswollbedarf-Aktiengesellschaft zu zahlenden Uebernahmepreis entscheidet mancher Eini-gung endgültig

- soweit Höchstpreise für die Gegenstände festgesetzt sind, die zuständige höhere Verwaltungsbehörde,
- soweit Höchstpreise für die Gegenstände nicht festgesetzt sind, das Reichsschiedsgericht für Kriegswirtschaft.

Bei Zurückhaltung beschlagnahmter Gegenstände ist Enteignung zu gewärtigen.

### § 5. Verarbeitungserlaubnis.

Trotz der Beschlagnahme ist das Waschen, Krempeln, Mischen, Färben, Filzen und Verpinnen sowie jegliche andere Art der Verarbeitung und Verwendung der von dieser Bekanntmachung betroffenen Gegenstände zur Herstellung solcher Halb- oder Fertigerzeugnisse gestattet, deren Anfertigung nachweislich von der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums genehmigt worden ist.

Der Nachweis dieser Genehmigung ist vom Verarbeiter der Rohstoffe durch einen amtlichen Belegschein zu führen, der von der Kriegs-Rohstoff-Abteilung (Wollbedarf-Prüfungsstelle) des Königlich Preussischen Kriegsministeriums mit Genehmigungsvermerk versehen ist.

Aufträge der See- und Marineverwaltung, für welche beim Inkrafttreten dieser Bekanntmachung bereits von der Kriegs-Rohstoff-Abteilung (Wollbedarf-Prüfungsstelle) des Königlich Preussischen Kriegsministeriums genehmigte Belegscheine auf Grund dieser Bekanntmachung Nr. W. I. 770/12, 15, R.N.N. vom 31. Dezember 1915 erteilt waren, dürfen nach Maßgabe dieser Belegscheine ausgeführt werden.

Anmerkung. Vordrucke der amtlichen Belegscheine sind bei der Vordruckverwaltung der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Berl. Hedemannstr. 9/10, anzufordern. Die Anforderung ist mit deutlicher Unterschrift, genauer Adresse und Firmenstempel zu versehen.

### § 6. Ausnahmen von der Bekanntmachung.

Ausgenommen von den Anordnungen dieser Bekanntmachung sind

- Wollen der deutschen Schafzucht und das Wollgefälle bei den deutschen Gerbereien (auch das Wollgefälle von ausländischen Fellen); auf diese findet die Bekanntmachung Nr. W. I. 1771/5, 17, R.N.N. vom 1. Juli 1917, betreffend Beschlagnahme und Bestandhebung der deutschen Schafzucht und des Wollgefälles bei den deutschen Gerbereien, Anwendung.

Bei der Verarbeitung und Verwendung dieser Wollen ist jedoch ebenfalls der Nachweis der Verwendung zur Erfüllung von Aufträgen der See- oder Marineverwaltung nach Maßgabe des § 5 Abs. 2 dieser Bekanntmachung durch Belegschein zu erbringen;

- dieserjenigen von der Bekanntmachung betroffenen Gegenstände, welche seit dem 14. August 1915 vom Reichsausland (nicht Holland und besetzte Gebiete) nach Deutschland eingeführt worden sind.

prinzip.  
auf dem  
im Laufe  
ige Auf-  
echt.

alls  
rn.  
on und  
ehr leb-  
stgali-  
itweilig  
ytara  
tochod  
angriffe

athen  
lungen  
aluz  
Flusses.

borff.

erie,

lich.

Und  
fort:  
Reffe  
sprach

Stafi.  
ver-  
sver-  
son-  
ffen."

enne,  
gung  
daß  
a er-

ntlich  
unser

an.  
ehlen

ehlen  
cher-  
etter  
rent.

## Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verkündigungsblatt veröffentlichen eine Bekanntmachung des kgl. stellvertretenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps vom 27. Juni 1917, Nr. Bst. 600/6. 17 R.N., betreffend Bestandserhebung von Holzspänen aller Art. Auf diese Bekanntmachung, die auch bei dem Gr. Bezirksamt sowie den Bürgermeisterämtern eingesehen werden kann, wird hiermit hingewiesen.

Durlach, den 4. Juli 1917.

Großherzogliches Bezirksamt.

## Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verkündigungsblatt veröffentlichen eine Bekanntmachung des kgl. stellvertretenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps vom 1. Juli 1917, Nr. 1/7. 17. A 10, betreffend Beschlagnahme, Bestandserhebung und Höchstpreise für Salzsäure. Auf diese Bekanntmachung, die auch bei dem Gr. Bezirksamt und den Bürgermeisterämtern eingesehen werden kann, wird hiermit hingewiesen.

Durlach, den 4. Juli 1917.

Großherzogliches Bezirksamt.

Grünwettersbach.

## Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Grünwettersbach läßt am Montag, den 16. Juli ds. Js., vormittags 8 Uhr beginnend,



8 Stück Eichen von 0,50—0,80 Festm.  
1 Birke von 0,38 Festm.  
16 Stück Fichten von 0,40—1,60 Festm.  
76 lärchene Baustrangen II. Klasse  
22 buchene Wagnerstrangen

versteigern. Zusammenkunft beim Rathaus.

Grünwettersbach, den 9. Juli 1917.

Der Gemeinderat:

Rohrer, Bürgermeister.

Nach jeder Photographie, auch Feldpostkarten erhalten Sie tadellosen

## Semi-Email-Schmuck

zum Andenken an Kriegsteilnehmer und Gefallene von der billigsten bis zur feinsten Ausführung.

**Hans Meissburger**

Uhrmachermeister und Goldwaren, Hauptstraße 38.

## Arbeiter und Arbeiterinnen,

auch jugendliche, finden sofort Beschäftigung.

**G. Genschow & Co., A.-G.**

Fabrik bei Wolfartsweyer.

Einmachen ohne Kochen kann man mit **Monopol-Einmach-Essig;** derselbe verleiht dem Eingemachten jahrelange Haltbarkeit und vorzügliches Geschm. **Einmach-Anleitungen gratis.**

Verkaufsstelle: Adlerdrogerie Aug. Peter.

**Villa** zum Alleinbewohnen bezw. für 2 Familien mit gr. Garten in oder bei Durlach ev. auch besseres Landhaus bei sehr hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote unter „Villa“ Nr. 408 an den Verlag.



Schweinehändler Siebler aus Wentheim bringt am Samstag, 14. d. M. einen größeren Transport **Päuser-schweine** auf den Markt nach Durlach und verkauft zu den billigsten Tagespreisen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

## Die Motten kommen

nicht in Ihre Sachen, wenn Sie rechtzeitig

**Mottenschutzmittel**

anwenden.

Diese empfiehlt in unübertroffener Qualität

**Julius Schäfer, Blumendrogerie, Durlach, Hauptstraße 4.**

## Damentaschen

Nr. 2.75 an.

**Daniels Konfektionshaus Wilhelmstr. 34, 1 Tr. Karlsruhe.**

Schöne Waschkommode mit Marmorplatte, mit oder ohne Spiegelaufsatz, nur von Privat zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 410 an den Verlag d. Bl.

## Ein liter Ziegenmilch

täglich gesucht **Ettlingerstraße 19 II.**

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Gatten und Vaters



**Jakob Konstantin**

Schneidermeister

sprechen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank aus.

Inbesondere danken wir allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, für die vielen Kranz- und Blumen Spenden, Herrn Stadtkirar Bax für seine trostreiche Grabrede, dem Gesangsverein Liedertafel für den erhebenden Grabgesang, sowie für denjenigen des Herrn Hauptlehrer Kömmele mit seinen Schülern.

Auch danken wir allen denjenigen, die uns in diesen Tagen schriftlich ihre Teilnahme bekräftigten.

Aue, den 12. Juli 1917.

Die trauernde Familie Jakob Konstantin.

Wegen dringender Beschäftigung außerhalb werden die Sprechstunden erst von Montag ab wieder stattfinden.

**Zahnarzt Sachs.**

## Privatstunden,

auch Französisch für Anfänger, werden erteilt. Zu erfragen Wilhelmstraße 4, part., nachmittags von 2—6 Uhr.

Lebendfrisch eingetroffen:

## Holländ. Schellfische

bei

**Osk. Gorenflo** Hoflieferant.

## Bik. Blumenkohlseklinge,

Frankf. Niesen-, sowie Sommerseklinge, Astern, Lebkuchen usw. hat abzugeben

**W. Hertel**

Rittnerstraße 5.

**Kleineres Johannisbeerstück** zum Selbstpflücken zu kaufen gesucht. Näheres im Verlag d. Bl.

## Hausmädchen

für sofort oder später gesucht **Cafe Fürstenberg.**

## Damenrad,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 409 an den Verlag dieses Blattes.

## Kindertieg- und Sitzwagen,

fast neu, preiswert zu verkaufen **Amalienstraße 35 I.**

## Geräumige helle Werkstätte

mit großer Zufahrt auf 1. Oktober zu vermieten

**Winzstraße 17, Laden.**

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern samt Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten

**Ettlingerstr. 42 im Laden.**

## Kost und Wohnung

in der Nähe von Aue sofort gesucht. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

## Ein möbliertes Zimmer

zu vermieten **Kelterstraße 13.**

## Frauenverein Aue.

Am Sonntag, den 15. Juli, nachmittags 2 Uhr, findet im Saal zum Waldhorn die jährliche Generalversammlung statt.

Herr Schulkommissar Walter von Pforzheim wird einen Vortrag halten über das Thema: „Mutter und Kind“.

Man bittet die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

**Der Vorstand.**

## Freibank.

Morgen früh von 7 Uhr ab wird **Fleisch** ausgehauen.

Eine guterhaltene **Dezimalwaage** zu kaufen gesucht. Näheres **Kelterstraße 38.**

## Im Krautschneiden

empfiehlt sich **Frau Niedel, Seboldstr. 26, 1. St.**

Ein großes geräumiges **leeres Zimmer** mit Gas, Wasser und Zubehör von Dauermieter sofort gesucht. Erdgeschoss in ruhigem Hause nur bei Hauseigentümer. Angebote erbeten unter Nr. 403 an den Verlag dieses Blattes.

## Kopfläuse

samt Brut verschwinden bei Anwendung von

## Poulin

sicher wirkendes, sauberes und geruchloses Mittel zur Vertilgung von Kopfläusen und deren Brut. Erhältlich in Flaschen à 65  $\text{S}$  bei **Jul. Schäfer, Blumendrogerie, Hauptstraße 4.**